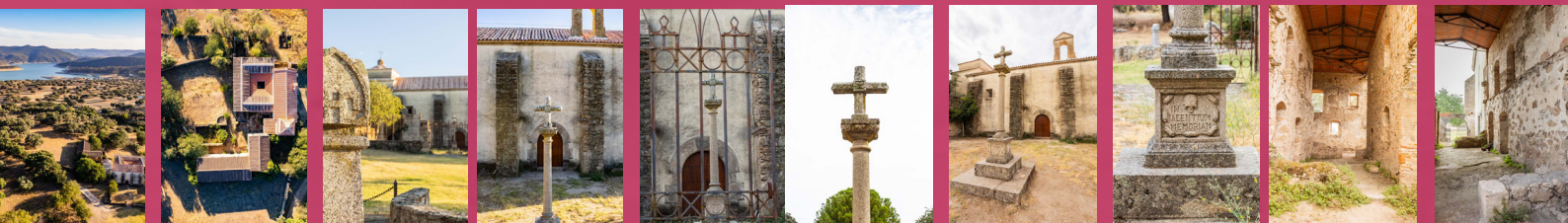


GESCHICHTE EINES KLOSTERS UND EINES BEDEUTENDEN HISTORISCHEN EREIGNISSES

Um seine Geschichte und die Bedeutung dieses Baus zu verstehen, muss man zunächst über den Franziskanerorden sprechen. Innerhalb dieses Ordens gab es eine Gruppe von Mönchen, die sich über Jahre hinweg für Ideen der spirituellen Erneuerung einsetzten. Diese Gruppe war als die „Unbeschuhten“ bekannt und zeichnete sich durch ihre Strenge, ihre Opfer und ihre schweren Bußübungen aus, mit denen sie das Leben Christi nachahmen wollten, um spirituelle Vollkommenheit und göttliche Gnade zu erlangen. Ihre Ideen führten nicht nur im Laufe der Zeit zu einer Umstrukturierung innerhalb des Ordens, sondern breiteten sich auch schnell auf andere Orden und Bereiche der Kirche aus und beunruhigten den Klerus des späten 15. Jahrhunderts, der einen hohen Grad an Nachlässigkeit und Korruption erreicht hatte.



Drei dieser Mönche, die es leid waren, als Ketzer behandelt und verfolgt zu werden, beschlossen, sich an einem Ort niederzulassen, der in jener Zeit für seine Frömmigkeit und seine Pilgerfahrten berühmt war. Dieser Ort war die Einsiedelei Unserer Lieben Frau von Berrocal, wo im Jahr 1500 Fray Martín de Valencia, Fray Pedro Mártir und Fray Juan Suárez als Eremiten lebten. Die Herren von Belvís, Don Francisco de Monroy und seine erste Ehefrau Doña Francisca Enríquez, schenkten den Mönchen ein Grundstück und übernahmen die Baukosten für das zukünftige Kloster. Der Bau begann im Jahr 1505 und wurde 1509 abgeschlossen. Fray Martín de Valencia wurde als erster Vikar dieses Hauses eingesetzt, die Anzahl der Mönche wurde auf acht festgelegt, ihre Kleidung wurde geregelt, und es wurde bestimmt, dass sie barfuß gehen, keinen Wein oder Fisch erbitten, kein Gold, keine Seide und kein Silber annehmen und keine Messstipendien erhalten würden..

DIE ZWÖLF APOSTEL VON MEXIKO



Fray Martín spielte eine zentrale Rolle in einem der wichtigsten Ereignisse für dieses Kloster, den Orden und die Geschichte der Extremadura. Die Rede ist von der Expedition und Evangelisierung Neuspaniens. Im Jahr 1519 landete Hernán Cortés auf der Halbinsel Yucatán und war entsetzt über das, was er sah. Da er ein sehr religiöser Mann war, bat er König Karl V. dringend um die Evangelisierung dieser Länder. Im Jahr 1523 wurde entschieden, dass die Franziskaner der Provinz San Gabriel – zu der auch diese unbeschuhnten Mönche gehörten – nach Neuspanien reisen sollten. Unsere zwölf Mönche verließen das Kloster im November 1523 und erreichten mexikanisches Gebiet am 13. Mai 1524. Diese zwölf gingen als die ZWÖLF APOSTEL VON MEXIKO in die Geschichte ein. Dort gründeten sie Städte, Klöster und Schulen und leisteten bedeutende Bildungs- und Missionsarbeit – besonders hervorzuheben ist ihre Tätigkeit in der Stadt Huejotzingo, die seit 1991 eine Partnerstadt unserer Gemeinde ist.

DIE GESCHICHTE EINER RESTAURIERUNG. DAS KLOSTER HEUTE

Nach der offiziellen Aufgabe des Franziskanerklosters San Francisco durch königlichen Erlass vom 25. Juli 1835 hinterließen Plünderung, Natur und Vergessen nur noch die Überreste seiner Ruinen. Im Oktober 1986 fand in Guadalupe der Kongress „Franziskaner aus Extremadura in der Neuen Welt“ statt. Die Gemeindeverwaltung von Belvís de Monroy wurde dazu eingeladen, da der Name ihres Klosters „del Berrocal“ mehrfach erwähnt wurde – wegen seiner Verbindung zur ersten Missionsreise auf mexikanischem Boden, die als die der Zwölf Apostel von Mexiko bekannt ist.

Ab diesem Zeitpunkt wurde das historische Gedächtnis dieser Institution für Belvís und für Extremadura wiederhergestellt. Das Gebäude wurde in öffentliches Eigentum überführt, und Anfang März 1991 begannen die Restaurierungsarbeiten an den Ruinen im Rahmen eines offiziellen Projekts, das in fünf Phasen unterteilt war. Die erste Phase umfasste die Schuttbeseitigung und Reinigung des gesamten Komplexes sowie den vollständigen Wiederaufbau der Kirche und der Sakristei.



Diese ersten Arbeiten wurden auf zwei Ebenen durchgeführt. Neben der vom Regionalrat von Extremadura beauftragten Baufirma, die Eigentümerin des Gebäudes war, nutzte die Gemeinde Belvís de Monroy das Restaurierungsprojekt, um am Programm der Werkstatt-Schulen teilzunehmen. So entstand die Werkstatt-Schule San Francisco I (1991–1994), die vier Module umfasste: Gartenbau, Maurerhandwerk, Steinmetzarbeit und Schmiedekunst. Die Auszubildenden und ihre Ausbilder führten unter anderem Arbeiten wie das Beseitigen von Trümmern, die Reinigung der Ruinen, Verschönerung sowie die Herstellung und Wiederherstellung von Elementen wie Wegkreuzen, Gittern und Leuchten durch.

Der Großteil der Arbeiten wurde von einer privaten Firma durchgeführt, die auf solche Restaurierungen nicht spezialisiert war. Die Arbeiten folgten einem aggressiven Konzept, das wenig Rücksicht auf die erhaltenen Überreste und bekannten historischen Daten nahm – der Wiederaufbau wurde der sorgfältigen Restaurierung vorgezogen. Dennoch wurden die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen, und die Kirche sowie die Sakristei konnten instand gesetzt werden. Die zweite Phase konzentrierte sich auf den vollständigen Wiederaufbau des inneren Kreuzgangs – zweifellos das attraktivste, bedeutendste und empfindlichste Element des gesamten Komplexes. Diese Aufgabe wurde vollständig vom Team der Werkstatt-Schule San Francisco II (1995–1997) übernommen, die zusätzlich ein Modul für Tischlerei beinhaltete.



Im Jahr 2024 gedachten die Stiftung Yuste und die Königliche Akademie von Extremadura für Literatur und Kunst, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Belvís de Monroy, des 500. Jahrestags der Reise der Zwölf Apostel, die von Belvís de Monroy aus nach Mexiko aufbrachen. Zu diesem Anlass fand vom 21. bis 26. Oktober der internationale Kongress „Die Franziskaner in Hispanoamerika: Neubewertung und Interpretation des Erbes der Zwölf Apostel von Mexiko“ in Guadalupe, Cáceres und Belvís de Monroy statt.